

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 85.

Mittwoch, den 26. März.

1834.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 26. März 1834.

Der Communalgarde wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährigen Exercier-Übungen den 2. April ihren Anfang nehmen.

Es rücken hierzu an gedachtem Tage aus:

die reitende Escadron Morgens um 7 Uhr.

Zu gleichem Zwecke stehen Nachmittag 4 Uhr auf dem Exercierplatze der Garnison

die Compagnieen 1 bis mit 8,

und den 3. April

die Compagnieen 9 bis 16 bereit.

Ich erwarte, daß die Compagnieen so zahlreich als möglich ausrücken; sollten jedoch einzelne Gardisten bringender Geschäfte halber abgehalten seyn, mit ihren Compagnieen auszurücken, wobei eine gnügende Entschuldigung vorausgesetzt wird, so bestimme ich für diese

den 5. April

zur Übung, welche, wie die frübern, Nachmittag 4 Uhr auf dem Exercierplatze statt finden wird.

Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Einiges über Erziehung.

Es ist in diesen Blättern von so vielen Seiten und in vieler Hinsicht schon über Unterricht gesprochen worden, daß ich wohl um Entschuldigung hoffen darf, wenn ich über die Erziehung überhaupt einiges, vielleicht schon Bekannte, im Gedächtniß erneue. Jede Erziehung, seye sie auch noch so unvollkommen, sucht so viel als möglich eine Idee in's Leben treten zu lassen, die sich der Erzieher als den höchsten Zweck seiner Pfliegbefohlen denkt. Am nächsten liegt nun die Idee der Glückseligkeit, oder vielmehr des Wohlsseyns, ihr parallel, aber tiefer die Idee der Tugend, der höchsten Menschenwürde. Da letztere tiefer, dem Blicke verborgner liegt, weil sie des innern Menschen Befeligung betrifft, so wird sie oft übersehen, oft hintangesezt und jene, als die durch zwingende Bedürfnisse aufgedrungene, für die wichtigste gehalten. Jedoch irren auch gar viele in dem, worin sie ihr höchstes Wohlseyn suchen zu müssen glauben, indem sie dem Zuge des Herzens folgen, ohne darüber nach-

zudenken; ja viele Aeltern glauben, ihrer Kinder Glück so viel als möglich zu befördern, wenn sie keinen, auch vielleicht nur angedeuteten, Wunsch derselben unbefriedigt lassen. Es liegt aber wohl kein Zweifel vor, daß unser Glück nur dann ein wahres sey, wenn es aus der Zufriedenheit und Genügsamkeit entspringt. Diese Zufriedenheit dem Menschen zu erzielen, steht ein doppelter Weg offen; entweder daß man ihm für sein ganzes Leben die Gewißheit sichere, alle seine Wünsche und Bedürfnisse erfüllt zu sehen, oder daß man ihm so wenig als möglich Bedürfnisse und daher entspringende Wünsche sich aneignen lasse. Je freier der Mensch ist, desto wahrhaft glücklicher ist er (ich rede von der wahren innern Freiheit); da aber nun durchaus niemand in die Zukunft blicken kann und das Schicksal tausend verborgne Wege geht; da es überdem nicht möglich ist, daß bei noch so begünstigten Glücksumständen jedes Bedürfnis ohne Hindernis ausgeglichen würde, so möchte wohl die Wahrheit folgenden Satzes keinem

Zweifel unterliegen: „Ein Bedürfnis dem Menschen abgewöhnt, ist ein Schritt näher zu seinem Glücke, ein Bedürfnis mehr ihm angeeignet, eine Quelle mehr, woraus dem Menschen für sein ferneres Leben Unfrieden und Unglück fließt.“ Keinesweges also sind die Mütter Wohlthäter ihrer ihnen von Vaterhand anvertrauten Kinder, die jeden leisen Wunsch der geliebten Kinder befriedigen und jeden kleinen Unfall durch neue ihnen geweckte Bedürfnisse von ihnen abzuwehren suchen, so sehr sie es auch glauben; anstatt mit ihrer mütterlichen Liebe und Sorge das Lebensglück derselben zu bauen, vernichten sie schon im Keime dasselbe und sind wider ihr Erwarten Ursache vieler künftigen Leiden ihrer Kinder. Das weiter auszuführen, ist wider den Raum dieses Blattes; nur das eine füge ich noch hinzu, daß dasselbe auch von der öffentlichen Menschenerziehung gilt. Denn wohl nicht ist das der wahre Weg, das Glück des Bürgers zu fördern, wenn man auf alle mögliche Weise seinen Bedürfnissen Gnüge zu leisten sucht und alle Hilfsquellen eröffnet; sondern wenn man der Genußsucht so viel als möglich sich entgegenseht. Nur im Familienkreise erblüht Vaterlandsliebe und Bürgerthum*), ja ich darf auch hinzusetzen, religiöser Sinn und ein öffentlicher Ort mehr ist ein fressender Krebs mehr am Marke des allgemeinen, wie häußlichen und einzelnen Wohles.**)

*) Dürfte wohl eine zu gewagte Behauptung seyn, da sich Vaterlandsliebe und Bürgertugenden in einem weit höheren Grade bei Völkern gezeigt haben, die ein Familienleben gar nicht kannten, als bei uns, wo dasselbe noch am meisten zu finden ist.

***) Ist wohl nicht so böß gemeint.

D. Red.
D. Red.

Das Ende des Sängers.

Es stand auf hohem Thurme
Ein greiser Säng' er da;
Im graufig wilden Sturme
Er in die Ferne sah.

Nacht war's in seinem Herzen,
Umnebelt war sein Blick,
Gequält von tausend Schmerzen,
Wich scheu die Luft zurück.

Da greift er in die Saiten
Im zitternden Accord;
Sich Tröstung zu bereiten, —
Und singt manch Trauerwort.

Er singt von Lieb' und Treue,
Von wechselnden Geschick,
Von wahrer Säng' erweibe,
Von Freundschaft, Ehr' und Glück.

„Ich bin herumgezogen
Im nah und fernem Land;
Doch überall betrogen,
Ich nirgends Ruhe fand.

„Mein Ahnen und mein Pöffen
Sah nimmer ich erfüllt,
Ich sah den Himmel offen —
Doch nur als Traumgebild!

„Der Liebe süßes Meigen,
Ach, schmähtlich ward's erkannt,
Ihr schönes Himmelszeichen
Erstarrt in blut'ger Hand.

„Der Freund, den ich gefunden,
Den ich so treu geglaubt, —
Er schlug mir ew'ge Wunden,
Er hat mein Glück geraubt.

„Nach Ehr' und wahrem Ruhme
Hatt' ich so lang' gestrebt,
Da brach die Sonnenblume...
Ich hab' umsonst gelebt.

„So bin ich arm an allen,
Was Menschen Lust verleiht, —
Und um die Glieder wallen
Sich ich mein Sterbekleid.

„Leb wohl, du Welt voll Kummer,
Leb wohl, du Jammerland,
Ich geh' zum Friedensschlummer, —
Hier ist dein letztes Pfand!“

Und als er dies gesungen,
Stürzt er die Harf' herab. —
Die Lieder sind verklungen,
Er schaut in's offne Grab.

Mit seinen Silberlocken
Spielt noch des Sturmes Wuth;
Ihm tönt's wie Sterbeglocken,
Und schneller wallt sein Blut.

So steht er schweigend oben,
Sein Auge düster lacht,
Es ist emporgehoben
In dunkler Bahnsinnsnacht.

Da tönt's wie fernes Rufen,
Ein Grausen faßt ihn an...
Und von des Thurmes Stufen
Stürzt sich der alte Mann.

Nun liegt der Harfner unten
Zerschmettert am Gestein;
Nun hat er Ruh' gefunden,
Gestillt ist seine Pein.

Sein Grab ist öd' und schaurig,
Kein Blümchen sieht man drauf.
So endet still und traurig
Des Dichters Lebenslauf. —

Leo R.....

Redacteur: D. X. Barthausen.

G o t t e s d i e n s t.

Am grünen Donnerstage predigen:

- zu St. Thomá: Früh Hr. D. Großmann;
 zu St. Nicolai: Früh = D. Küdel;
 Wesp. = Wilhelmi;
 in der Neukirche: Früh = M. Meißner;
 zu St. Petri: Früh = M. Bollbeding;
 zu St. Pauli: Früh = M. Waldau;
 zu St. Johannis: Früh = Cand. Frenkel;
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel;
 zu St. Jakob: Früh Hr. Cand. Blüher;
 in der Freischule, Abends 5 Uhr, kurze Rede:
 Hr. Opiß.

Am Charfreitage predigen:

- zu St. Thomá: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Wesp. = D. Klinkhardt;
 zu St. Nicolai: Früh = M. Simon,
 Wesp. = D. Bauer;
 in der Neukirche: Früh = M. Edfner,
 Wesp. = M. Meißner;
 zu St. Petri: Früh = M. Plass,
 Wesp. = M. Wolf;
 zu St. Pauli: Früh = M. Lang,
 Wesp. = M. Lash;

- zu St. Johannis: Früh Hr. M. Kriß;
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
 Wesp. Bettstunde;
 zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: = Vielitz;
 reform. Gemeinde: Früh = Pastor Plass;
 kathol. Kirche: Früh = P. Peter.

M o t e t t e.Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Alles Fleisch ist wie Gras“ etc., von Hiller.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Wir drücken dir die Augen zu“ etc., von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Am Charfreitage in der Nicolaikirche:

„Die Feier der Erlösung.“ Oratorium in 2 Theilen,
von E. C. Hohlfeldt und Th. Weinlig.**G r o ß e M u s i k a u f f ü h r u n g.**

Unter Vergünstigung der hohen Universitätsbehörde und mit obrigkeitlicher Genehmigung werde ich, aufgefördert von vielen Freunden der kirchlichen Tonkunst, Charfreitag, den 28. März, Nachmittag 4 Uhr, das Oratorium „Christus am Delberge“ und „Kyrie und Gloria“ (neu) aus der großen Missa solennis von Beethoven, mit gütiger Unterstützung der geehrten Mitglieder der Akademie und der resp. Concertsänger des Thomanerchors, mit stark besetztem Orchester zur Aufführung bringen. Die Solo-Vorträge haben Fräul. Grabau, Fräul. Gerhardt, Herr Eichberger, Herr Pöchner, Herr Schmidt und Herr Bode freundlichst übernommen. — Einlaß-Billets zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche, und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen sind in den Musikhandlungen des Herrn W. Härtel und Herrn Probst-Kistner zu bekommen.

Um den resp. Familien den Eintritt zu erleichtern, zahlt, wer 4, 5 oder mehrere Billets nimmt, für jedes nur 8 Gr. in das Schiff der Kirche. Diese Billets sind nur in meiner Wohnung (Burzstraße Nr. 142, 2 Treppen hoch) zu bekommen.

August Pohlenz, Musikdirector an der Universitätskirche, und des Concerts.

Das achte Heft des Katalogs der Richter'schen Leihbibliothek
 ist fertig und wird an die verehrten Interessenten unentgeltlich ausgegeben. Dieses Heft umfaßt wieder 319 Nummern, zum Theil sehr interessanten Inhalts, durch welche ich mir erlaube, diese neue Bibliothek, mit Rücksicht auf die billigen Leihgebühren, bestens zu empfehlen.
 J. C. Richter.

Bekanntmachung. Der in Folge des allgemeinen Zollverbandes zunehmende Verkehr veranlaßt uns, in freundschaftlicher Uebereinkunft mit den Herren Treu & Naglich, das bisher von denselben ausschließlich geführte Commissionlager in Parfümerieen etc. abzugeben. Anderweitige Anordnungen setzen uns in den Stand, das Beste der derartigen Erzeugnisse zu liefern und dieses Geschäft, nicht wie bisher, sondern in größerem Umfange, fortzusetzen.

Wir empfehlen demnach zur bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe ein ausgesucht schönes und complettes Lager aller Gattungen von Parfümerieen, Pomaden und Seifen in ausgezeichnete Qualität zu Fabrikpreisen, und ersuchen unsre geehrten Abnehmer, uns ferner des Vertrauens zu würdigen, dessen wir uns bis jetzt erfreuen. Berlin, im März 1834.

Manheimer & Comp.

Unsre Locale sind: Leipzig: Reichstraße Nr. 589, welches die Herren Ischech & Krinig früher inne hatten. Braunschweig: Breite Straße Nr. 891, beim Conditor Hrn. Brann. Frankfurt a. d. D.: im Polizei-Gebäude Gewölbe Nr. 2.

Leipziger Mess-Anzeige.

Durch die Erweiterung des Zollverbandes finden wir uns veranlaßt, in freundschaftlicher Uebereinstimmung mit den Herren Manheimer & Comp. das bisher von denselben geführte Commissions-Lager unserer Fabricate aufzuheben, und die Leipziger Messen selbst zu beziehen.

Wir empfehlen uns demnach zur bevorstehenden Jubilate-Messe mit einem ausgesucht schönen und completen Lager aller Gattungen von Parfumerieen, Pomaden und Seifen in ausgezeichnete Qualität und ersuchen wir unsre geehrten Abnehmer, uns auch für die Folge des Vertrauens zu würdigen, dessen wir uns bisher erfreuten. Unser Gewölbe ist Grimma'sche Gasse Nr. 578, neben den Herren C. W. & Chr. Morgenstern.

Treu & Muglisch, aus Berlin und Wien, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Privat-Auction.

Die Versteigerung der Mobilien u. des Herrn Staatsrath von Freygang findet den 2. und 3. April früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Reichels Garten, großes Hintergebäude parterre, statt, und sind die Kataloge unter dem Rathhause bei J. Linde zu bekommen.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel und Sporen, Stuckuhren, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Kofshaare, Zinn, Porzellan, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft zum Verkauf
Fr. Ed. Pfuß, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Von jetzt an und diese Messe durch liefert die gewöhnlichen Arten kleinen und großen Handlungsbücher, diverse Rechnungen u. das Buch von 4 Groschen bis 6 Groschen, schwarz, roth und blau, G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, am alten Neumarkt.

Empfehlung. Herren-Handschuhe in Glace à 8 Gr., in seidenen Tricots 14 Gr., weiße baumwollene Tricots 6 Gr., für Damen seidene Tricot-Handschuhe 10 Gr., in Glace 6 bis 8 Gr., Mädchen- und Kinder-Handschuhe 3 bis 4 Gr., Thee-Handschuhe zu 4 Gr., engl. Spitzengrund in Streifen von 3 Pf. bis 1 Gr. 6 Pf., und Mehreres zu billigen Preisen, ist zu haben in der Katharinenstraße Nr. 365, zweite Etage.

Für Blumenfreunde. Ranunkeln, die 100 Stück à 1 Thlr., und Anemonen, die 100 Stück à 2 Thlr., sind zu haben bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Handlungs-Verkauf. Ein lebhaftes Detailgeschäft in englischen und französischen kurzen Waaren, mit welchem eine nicht unbedeutende Lotterie-Collecte verbunden ist, in bester Lage auf hiesigem Platze befindlich, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und bei Unterzeichnetem das Nähere darüber zu erfahren. Leipzig, am 22. März 1834.
D. Ludwig Prasse.

Verkauf. Drei zusammenhängende Grundstücke in Berlin auf der Friedrichstadt, 29 Fenster breit, herrschaftliche Wohnungen, großen Hofraum, Stallung, Remisen und doppelte Böden, 200 Fuß lang, enthaltend, zur Zuckersiederei oder zum Wollhandel, so wie zu jedem großen Fabrikgeschäft zu empfehlen, im Miethe 2900 Thlr. tragend, sollen, weil der Besizer nach Leipzig ziehen will, verkauft werden; auch kann ein kleines Grundstück in Leipzig beim Verkauf mit angenommen werden. Das Nähere bei Herrn Universitäts-Mechanikus Poller in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ein Landgut in Plagwitz, zum Sommeraufenthalt sehr angenehm, mit gut eingerichteten Gebäuden, circa 10 Acker Feld und Wiesen und sehr hübschem Garten, ist zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Reiche in Plagwitz zu erfragen.

Verkauf. Ein sehr angenehmes Gartengrundstück, unweit der Stadt, welches sich sehr gut verinteressirt, und sogleich von einer städtischen Familie bezogen werden kann, ist zu verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 375, zwei Treppen hoch.

Verkauf eines schönen Meublements von Mahagoniholz, bestehend in einem Divan, sechs Stühlen, mit Damast-Ueberzug, einem Spiegel, 5 $\frac{1}{2}$ Ellen hoch und 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, einem Sophatisch, einem Nähtisch, einem runden Säulentisch, einem Rotenschrant und dergl., soll billigst, Veränderung halber, verkauft werden in der Hainstraße Nr. 345, im Hofe zwei Treppen hoch.

Verkauf. Eine Gewölbttafel mit Schubladen ist sofort zu verkaufen in Nr. 375, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Zwei flügel- und zwei tafelförmige Kisten mit Schrauben sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Großes starkes Maculatur ist im Ganzen und im Einzelnen billig zu verkaufen bei
C. Groß, Nr. 1181.

Zum Verkauf steht ein Zugbock mit zwei Fahrgeschirren, auf der Gerbergasse Nr. 1111.

Verkauf. Ausgezeichnet schöne echt Herrnhuter Lichter, welche durchaus nicht laufen, hell und sparsam brennen, so wie ganz trockne Waschseife, erhielt wieder Fr. Schwennicke.

Verkauf. Frankfurter Würstchen, westphälische Schinken, große Rindszungen und neue Cervelatwurst erhielt heute wieder in schöner Waare Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Frische Schellfische, Wels, geräucherter Lachs, Lüneburger Bricken, Astrachaner Caviar, ist frisch zu haben bei
J. G. Postel, Nr. 274.

Anzeige. Den erwarteten Straßburger Münster-Schachtel-Käse empfing ich heute in außergezeichneter Güte.
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. So eben empfing ich eine neue Sendung echten alten
Nordhäuser Brantwein,
und verkaufe solchen, wie zeither, die Kanne à 3½ Gr., und im Ganzen verhältnißmäßig billiger.
C. W. Stock, Peterssteinweg.

Verkauf. Ein wenigstens 1000 Pfd. wiegendes Rind und zwanzig fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Rittergute zu Schönefeld bei Leipzig.

Zu verkaufen steht ein noch gut gehaltener vierstücker Wagen mit Vorderverdeck, nach Wiener Façon, in Nr. 1216 auf der Hintergasse beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen neu beschlagene Sopha's, dergleichen Divans und Stühle, am Rausche Nr. 870.

Zu verkaufen ist billig ein Ausziehetisch in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, 4te Etage.

Lichter mit hölzernen Dochten,

das Pfd. 5 Gr. 6 Pf., sind in dem Lichte- und Seife-Verkauf in der Petersstraße unter den 3 Rosen zu haben bei
J. H. Klinger, Seifensieder.

Silber=Flor über Kronleuchter, Bilder etc. ist wieder angekommen bei
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Delfarben- und Firniß-Verkauf.

Alle Sorten weiße und bunte Delfarben, in gut gebleichten Delen gerieben, welche schnell trocknen, so wie gebleichter und brauner Leinölfirniß und Terpentinöl, verkauft zu den billigsten Preisen
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

* Gestickte und glatte Batist-Taschentücher, *

Gardinen-Frangen und Borden, Klingelzüge, gestickte Streifen, schmale geklöppelte Spitzen, Tulls, Spitzengrund und Schleier, empfiehlt in grosser Auswahl
die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Chemisettknöpfchen in großer Auswahl

zu recht billigen Preisen, das Stück von 1 Gr. an,

Perlen-Ohrgehänge, mehrere Sorten, neueste Façon,
Armbänder, Gürtelschnallen, Armbandschlösser, Uhrenhaken in f. Pariser Bronze,
Eisenguß-Ohrgehänge, neue Muster, das Paar von 2 Gr. an, Tuchnadeln, Ringe,
Schnallen, Armbänder, Knöpfchen etc. zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Seidene Regenschirme

in ganz schwerem Taffet und starker Garnitur erhalten so eben wieder in den modernsten Farben und empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbach's Hofe.

Sarg = Verkauf.

Um Irrung oder Mißdeutung zu vermeiden, mache ich bekannt, daß ich den Verkauf meiner Särge aus dem Gewölbe im Plauenschen Hofe in mein Haus Nr. 330 im Halle'schen Pfortchen, neben dem Schlosser, verlegt habe und empfehle hiermit mein gut assortirtes Sargmaga. in zu den bekannten billigsten Preisen. Pomper, Tischlermeister.

Zur oriental. und chines. Malerei.

sind vollständige Apparate, sehr schöne franzöf. Musterblätter, wie auch einfachere für Anfänger, Bürstpinsel, Farben von den wohlfeilsten bis zu den feinsten Tuschen, Stahlstifte zum Vorzeichnen, Ausschneidmesser, ganz wohlfeile und bessere Chablons-Papiere, Bronzen u., für billige Preise zu haben bei
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Local-Veränderung.**Carl Schubert**

macht einem schätzbaren Publicum die ergebene Anzeige, daß er das bisher inne gehabte Local am Markte wegen Mangel an hinreichendem Raume verlassen und sein

Lager von Kunst-, Spiel- und kurzen Waaren in Auerbachs Hof in die Gewölberei quer vor vom Markte herein, verlegt hat.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

Stärke- und Mehlspeise-Waaren-Geschäft

unter heutigem Tage aus dem Salzgäßchen in die Petersstraße unter Herrn Bäckermeister Wieskens Haus Nr. 74 verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir die Bitte um ferner geneigten Zuspruch, den ich mir durch eine stets rechtliche und billige Bedienung im Ganzen als Einzelnen zu erhalten auch ferner bemüht seyn werde. Leipzig, den 21. März 1834.
C. W. Müller.

W Zu kaufen gesucht wird ein hübscher Bücherschrank und ein Schreibessel mit gepolsterter Lehne. Gefällige Nachweisung nimmt die Expedition dieses Blattes an unter M. A. Cs.

* * Eine Dame, welche schon längere Zeit als Lehrerin dem Unterricht mit glücklichem Erfolg sich widmete, erbietet sich in demselben in der französischen Sprache, Clavierspiel und Gesang, so wie in allen weiblichen Handarbeiten. Hierauf Reflectirende belieben sich in der Petersstraße Nr. 71, eine Treppe hoch, zu melden.

Anerbieten. Ein junger Mann, welcher 7 Jahre in einer bedeutenden Handelsstadt servirte, über seine Brauchbarkeit und moralische Führung nicht allein die besten Zeugnisse aufzeigen kann, sondern auch z. B. der Messe von seinem hierherkommenden gewesenen Principal bestens empfohlen wird, wünscht auf hiesigem Plage in ein Manufacturwaaren en gros oder en detail Geschäft placirt zu werden. Reflectirende Principale werden ersucht, ihre werthe Adresse unter H. J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht. In einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen wird unter annehml. Bedingungen in eine Material- und Ausschnittshandlung ein Commis gesucht, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, ein gewandter Verkäufer und von angenehmem Aeußern ist. Nur taugliche Subjecte wollen ihre Offerten versiegelt unter der Adresse H. G. mit Abschriften ihrer Zeugnisse in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein Firmaschreiber = Gehilfe in Nr. 982.

Lehrlinggesuch. Ein gut erzogener junger Mensch, welcher gesonnen ist, die Mechanik zu erlernen, kann sich melden bei Pöller, in Auerbachs Hofe.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, und hat sich zu melden im Salzgäßchen im Gewölbe Nr. 585.

Gesucht wird für eine hiesige Expedition ein in der Schreiberei erfahrener gewandter Laufbursche, und ist das Nähere Burgstraße Nr. 144 im Gartengebäude zu erfragen.

Gesucht. Ein Dienstmädchen kann sogleich ein Unterkommen finden in Nr. 584, 3 Treppen hoch vorn herab.

Gesuch. Ein Laufbursche kann zu Ostern ein Unterkommen finden, Burgstraße Nr. 138 parterre.

Gesucht wird ein in der Küche erfahres Dienstmädchen, welches sich auch jeder häuslichen Arbeit unterziehen will. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1111 parterre.

Gesucht wird ein junges solides Mädchen, welches Lust hat, das Putzmachen zu erlernen. Zu erfragen Nr. 287, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Michaeli ein Logis von 5 Stuben nebst einigen Kammern und übrigem Zubehör, zweite oder dritte Etage, in einer Hauptstraße der Stadt oder Grimma'schen Vorstadt. Adressen nebst Angabe des Miethzinses bittet man unter der Chiffre M. F. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein meßfreies, gut meublirtes Logis, Stube mit Kammer oder Alkoven, wird von Ostern an zu miethen gesucht. Desfallige Anzeigen bittet man an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse M. N. O. zu machen.

Localgesuch. Eine große Tischlerwerkstatt nebst Bohnlogis wird zu Johanni, oder noch eher, gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Schlüssel auf dem Naschmarke in seinem Gewölbe abzugeben.

Logisgesuch. Ein hiesiger Angestellter sucht bei einer soliden Familie eine wo möglich freundlich gelegene und gut meublirte Stube mit Alkoven diese Ostern zu beziehen, und bittet, gefällige Adressen unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Jagd-Verpachtung. Nicht fern von Leipzig ist eine sehr angenehme Jagd zu verpachten, worüber Herr Cassetier Klassig nähere Auskunft ertheilen wird.

Zu verpachten ist eine Gastwirthschaft, welche diese Ostern mit allen Vermietungen zu übernehmen ist, durch Edscher, Burgstraße Nr. 141.

Meßvermiethung. Zwei Stuben nebst Alkoven sind für diese und künftige Messen zu vermieten und zu erfragen im Halle'schen Pfortchen Nr. 446, eine Treppe hoch.

Meßvermiethung. Eine große Stube nebst Alkoven auf dem Marke ist diese und folgende Messe zu vermieten und zu erfragen in Barthels Hofe Nr. 195, dritte Etage vorn heraus.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte große Stube nebst Alkoven, drei Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres im Barsfußgäßchen Nr. 235.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, vorn heraus, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten in der Fleischergasse Nr. 225, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist künftige Ostermesse eine Stube auf der Quergasse Nr. 1252, eine Treppe hoch vorn heraus, bei der Witwe Leichsenring.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844 ein Logis von 3 Stuben, einem Alkoven, einer Kammer, Küche, Keller, Holzplatz und zwei Bodenkammern und zu Michaeli zu beziehen. Eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind für die bevorstehende Ostermesse in der Grimma'schen Gasse einige meublirte Stuben nebst Alkoven in der ersten Etage vorn heraus, worüber in der Buchhandlung des Herrn Liebeskind das Nähere zu erfragen ist.

Zu vermieten sind zwei Familientogis, welche sogleich bezogen werden können, und im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen. Daselbst wird auch ein Bursche gesucht, der Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen.

**** Verlorner Kalender.** Derjenige Knabe, welcher am vergangenen Montage, Vormittags, in der Grimma'schen Gasse einen mit Notizen beschriebenen Kalender fand, wird ersucht, denselben in Nr. 758, zwei Treppen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag früh von der Mitte der Katharinenstraße nach dem Brühl eine weiße Serviette, mit den Buchstaben H. R. S. No. 3. bezeichnet. Wer selbige in Nr. 417, eine Treppe hoch, abgibt, wird eine der Sache angemessene Belohnung erhalten.

Verloren wurde gestern von der blauen Mütze bis an die Hainstraße ein Kindermützchen. Der Finder wird gebeten, es in der alten Burg Nr. 1081 bei Sack abzugeben.

Verloren wurde den 25. ein Ohrring von Bronze nebst Glocke, in chineffischer Form, bunt emailirt. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben eine angemessene Belohnung bei A. Holzhausen, Firmaschreiber, Reichels Garten, alter Hof.

* * * Allen geehrten Kunstfreunden, welche bei der am 20. d. im Concertsaale des Gewandhauses statt gefundenen Aufführung meines Oratoriums Gideon mitwirkten, und durch ihre zuvorkommende Theilnahme mich so hoch ehrten, rufe ich noch aus der Ferne meinen herzlichsten Dank zu. Dieser Beweis von Anhänglichkeit hat meinem Herzen unendlich wohl gethan, so wie auch diese freundliche Mitwirkung zum Erfolg des ausgeführten Werkes Vieles beitragen mußte. Dessau, den 23. März 1834.

Friedrich Schneider, herzogl. Hof-Capellmeister, D. der Tonkunst.

* * * Den Uebersender des Briefes mit C. Gerplen, worin der rechte Name verborgen liegen soll, unterzeichnet, ersuche ich, von der beleidigten Dame dazu aufgefordert, die Briefe und Haarlocke quaest. an mich, oder an die Dame selbst abzuliefern, was er, wenn er ein Ehrenmann ist, gewiß nicht verzögern wird, da es sich um den guten Ruf eines unbescholtenen Mädchens handelt, der durch die Sucht zu renommiren, die selbst die frechste Lüge nicht scheut, gefährdet ist.

Der Vormund.

Familien-Nachricht. Unse am 25. März vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern geehrtesten Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst bekannt, indem wir uns Ihrem fernern gütigen Wohlwollen bestens empfehlen. Leipzig, den 26. März 1834.

Carl Kupfer, Caffetier.

Wilhelmine Kupfer, verw. gew. Schiegnitz,
geb. Richter.

Thorzettel vom 25. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Steuerrath Gottschalk, Hr. Ober-Lieut. v. Dertel, Hr. Rfm. Nagel und Hr. Stud. Kyau, v. hier, Hr. Prof. Richter, v. Liegnitz, u. Fräul. Plesiner, v. Reiffe, pass. durch, Hr. Rittergutsbes. Klaus, v. Hermsdorf, im Hotel de Bav., u. Hr. Postverwalter Schulze, v. Dresden, bei Claus.

Die Frankfurter reitende Post.

Hr. Rfm. Preuser, v. hier, v. Dresden zurück.

Die Dresdner reitende Post.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Amtm. Portius und Gerlach, v. Frischdorf, im schwarzen Kreuze.

Hr. Fabr. Nungner, a. Greiz, v. Berlin, pass. durch.

Die Berliner Post, 1/11 Uhr.

Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dem. Hofmann, v. Raumburg, bei Mad. Schindler.

Mad. Neuschüg, Hblsfrau, u. Dem. Neuschüg, v. Arnstadt, im g. Adler.

Hr. Rfm. Pesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie.

Die Hamburger reitende Post, 1/6 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Hauptm. v. Minkwitz, v. Staswitz, u. Hr. v. Lubwiger, v. Kulitz, im deutschen Hause.

Hr. Ober-Lieut. Graf Bighthum v. Eckstedt, v. Koburg, pass. d.

Hr. Apotheker Voigt, v. Buchholz, passirt durch.

Hr. Hblgskreis. Doll, v. Berlin, im Kranich.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hblgskreis. Pöhlsen, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Nürnberger Diligence, 1/7 Uhr: Mad. Gerstenberger, v. hier, v. Rochlitz zurück, Mad. Fischer u. Dr. Gomb. Wagner, v. Zwickau, bei Zwickler u. bei Rüper, Dem. Beatus, v. Gera, in Kochs Hofe, u. Hr. Hblsm. Gerstenberg, v. Lunzenau, in Kupfers Hause.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Domdechant v. Krosigk, v. Groß-Ohlen, pass. durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Lautenbach, v. Rochlitz, passirt durch.

Hrn. Kfl. Simon, Süßkind u. Cramer, v. Ballenstädt, im g. Ringe.

K a n s t ä d t e r T h o r. Vacant.

P e t e r s t h o r.

Hr. Gastwirth Steinert, v. Zeitz, im w. Adler.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Reichelt, v. hier, v. Reichenbach zurück.

Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Hr. Apoth. Pubst, v. Dresden, im Sonnenweiser.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Hblsm. Engelmann u. Stremme, v. Willstagen, pass. d.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Silpost, 1/11 Uhr: Hr. Fabr. Bursch, a. Grimmitzschau, v. Perleberg, passirt durch.

Hr. Rfm. Stouse, v. Ralmedy, in St. Hamburg.

Hr. Rfm. Eismann u. Hr. Rentier Busch, v. Berlin, im Blumenberge.

Hr. Landrath v. Beurmann, v. Oppin, im gr. Schilde.

Hr. Oberlehrer Richter, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Rfm. Wurst, v. Offenbach, passirt durch.

Mad. Fischer, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Braunschweiger Silpost, 1/2 Uhr: Hr. Rfm. Bieber, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Baron v. Bockum, v. Söft, in Nr. 355, u. Hr. Kfl. Hdvermann u. Bollmeyer, v. Hannover u. Nienburg, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Lehrer Siebert, v. Zangenberg, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. D. Steinhäuser, v. Plauen, bei Müller.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Graf v. Hohenthal, v. Hohenprießnitz, im H. de Bav.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Hblgsdiener Dombrowsky, v. hier, v. Raumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Hr. Wagenfabr. Dietsch, v. Gera, im bl. Ros.

P a l l e ' s c h e s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. F. S.